

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 28 (1987)  
**Heft:** 6

**Artikel:** "Feuer und Flamme für den Staat" : Terroristen stehen im Krieg mit westlichen Industriestaaten  
**Autor:** U.A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093991>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Terroristen stehen im Krieg mit westlichen Industriestaaten

# «Feuer und Flamme für den Staat!»



**Konkrete Terroranschläge sind nicht zu verhindern — der städtische Terror in Industriestaaten wird mit verfeinerter Technik zunehmen — Terroranschläge richten sich gegen Persönlichkeiten mit «Schaltstellen- und Schnittstellenfunktionen» — Westterror hinter Schweizerhalle kaum denkbar. «ZeitBild» sprach mit Polizeihauptkommissar Anselm Weygold, einem GSG-9-Mann der «ersten Stunde».**

Die Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) mit Sitz in der Nähe von Bonn wurde vor 15 Jahren gegründet. Anselm Weygold war dabei. GSG 9 ist die Antwort der Bundesrepublik Deutschland (BRD) auf den Terror. «Hauseigene» Stichworte dazu sind die «Rote Armee Fraktion» (RAF) und dann die AD (Action directe) in Frankreich und die CCC (Celles communistes combattantes) in Belgien.

### **Nehmen die Terroraktivitäten in letzter Zeit zu?**

«Der städtische Terrorismus in den Industriestaaten nimmt zu. Die Terroristen werden gnadenloser. Ihre Diktion verrät diese Entwicklung bereits: «Feuer und Flamme für den Staat, zuschlagen, wo das möglich ist, keine Rücksicht nehmen, die andere Seite tut es auch nicht, Krieg ist Krieg!» Und die erschütternde Bilanz: Mord an Industriemanager Dr. Zimmermann südlich von München am 1. 2. 1985; Mord an Industriemanager Prof. Beckurts in Strasslach am 9. 7. 1986; Mord an Diplomat Dr. von Braunmühl in Bonn am 10. 10. 1986.»

**Diese Mordserie hat mit dem Mord an Arbeitgeberpräsident Schleyer (18. 10. 1977) begonnen?**

«Wobei wir einen Unterschied zu den heutigen Fällen feststellen müssen. Damals war eine Entführung vorangegangen, was die Hoffnung dokumentiert, eine Freilassung der einsitzenden Genossen zu erzwingen. Diese Hoffnung hat sich zerschlagen mit der gewaltsamen Geiselbefreiung von 86 deutschen Passagieren aus der Hand palästinensischer Terroristen am 17. Oktober 1977 in Mogadischu. Insofern ist der Tod Schleyers der Preis für das Leben dieser 86 Menschen. Eine Entführung lässt sich vor dem heutigen Hintergrund noch als Rücksicht auf das Opfer definieren. Mittlerweile lautet die RAF-Parole: Krieg ist Krieg . . .»

### **Wie viele Personen vermuten sie hinter der RAF?**

«Der RAF-Kernbereich dürfte 20 Personen umfassen, der Bereich der illegalen Militanten, die bei Anschlägen als «kämpfende Einheiten» auftreten, werden auf 200 geschätzt, und direkte Sympathisanten dürften es 2000 sein.»

**Es wird allerdings nicht ausschliesslich gemordet?**

«Der Modus operandi reicht von Sprengstoffanschlägen gegen das IBM-Forschungszentrum am 16. November 1986 in Heidelberg bis hin zu Anschlägen gegen die Stromversorgung durch Ansägen von Hochspannungsmasten.»

### **Lassen sich solche Anschläge nicht verhindern?**

«Im konkreten Fall ausgeschlossen. Die Präsenz der GSG 9 wirkt aber generell prophylaktisch. Flugzeugentführungen von deutschen Flugplätzen aus dürften für Terroristen seit Mogadischu kaum mehr sehr erfolgversprechend sein.»

### **Die Ursache des Brandes vom 1. November 1986 im Chemiewerk Sandoz, Schweizerhalle, ist noch nicht aufgeklärt. Ist ein Terroranschlag denkbar?**

«Ausgeschlossen. Dazu fehlen jegliche Verbindungen und Indizien. Dazu muss grundsätzlich gesagt werden, dass man den Terror auch nicht überschätzen darf. Der Terrorist von heute ist ein brutaler Killer mit doch auch wieder relativ begrenzten Möglichkeiten. Dazu kommt, dass die Stossrichtung der RAF ganz speziell dahin geht, ausgesprochene Exponenten unserer Gesellschaft aus dem militärisch-industriellen Bereich, der Politik, der Justiz usw. zu treffen. Die kleinen Leute, die «armen Schweine» (RAF-Jargon), sollen von ihren Aktionen nicht betroffen werden. Ich spreche hier allerdings vom europäischen Terrorismus.»

### **Sind Verbindungen zu den Oststaaten festzustellen?**

«Nein, keine, abgesehen davon, dass es in der UdSSR und in den Satellitenstaaten der Staat selber ist, der Terror ausübt. Verbindungen bei-

spielsweise zur sowjetischen Specnaz, der Polizeiondereinheit, sind keine festzustellen. Die Sowjetunion, die die verschiedenartigsten Guerillaorganisationen als «Befreiungsbewegungen» sponsort, distanziert sich im Zuge ihrer Doppelstrategie vehement vom internationalen Terrorismus. Oststaaten sind allerdings als Durchgangsländer nicht auszuschliessen. Der Sprengstoff für den Anschlag auf die Diskothek «La Belle» in Westberlin kam aus der syrischen Botschaft in Ostberlin. Syrien kommt im internationalen Terror eine Schlüsselstellung zu.»

#### Hat sich ein Euroterrorismus etabliert?

«Eine «antiimperialistische Front in Westeuropa» hat sich entwickelt. Dafür sprechen die teils wörtlichen Übereinstimmungen in Bekennerschreiben bezüglich Zielrichtung und Diktion von RAF und AD usw. Neben der ideologischen Übereinstimmung gibt es auch logistische Zusammenarbeit: Sprengstoff, der im Juni 1984 aus einem Depot in Belgien entwendet worden war, ist sowohl von den CCC als auch von der AD und der RAF bei Anschlägen verwendet worden. Vor einem personellen Zusammenwirken dieser Gruppen kann aber nicht ausgegangen werden.»

#### Und eine gemeinsame Schulung?

«Die Zeiten von 1974 bis 1978, als Guerillakurse in Libanon, Libyen, Syrien und Irak mit internationaler Besetzung stattfanden, gehören der Vergangenheit an. Diese Aktivitäten sind heute nationalisiert und teilweise von den Grossmächten übernommen worden, wie die Guerillaschule in Odessa (UdSSR) oder in Finsterwalde (DDR).

#### Wie sieht die Zukunft aus?

«Zum palästinensischen Terror, der nicht endet, bis eine der möglichen Souveränitätsoptionen verwirklicht ist, gesellt sich der nicht zu unterschätzende islamisch-fundamentalistische Terror, der sich in nicht dagewesenem Hass gegen die USA richtet und derzeit die grösste Gefahr darstellt. Düstere Nachrichten dringen über Geheimdienstquellen aus dem Iran. In Bushir, der grössten iranischen «air-base» am Persischen Golf, wurde ein Trainingszentrum für schiitische Flugmartyrer eingerichtet. Das Ministerium für Landwirtschaft und Gesundheit kaufte 80 Flugzeuge vom Typ «Pilatus PC 7» in der Schweiz. Die Schweizer Lieferanten knüpften an das Geschäft die Bedingung, die Maschinen ausschliesslich für zivile Zwecke einzusetzen. Ein geflohener Pilot bestätigte die Existenz einer fliegenden Kamikazestaffel, die der Hisbollah Khomeinis angehört. Nach vielfachen Bruchlandungen im Low-level-Anflug auf irakische Ziele sind die Piloten nach Nordkorea abbeordert worden, um Fertigkeiten im Sturzflug zu erlernen. Der Pilot sagt aus, dass nach Abklingen des iranisch-irakischen Krieges fanatische Hisbollah-Freiwillige mit Sprengstoff vollgepackte Flugzeuge, in einer Märtyrermission auf Schiffe der 6. Flotte im Mittelmeer, auf US-Botschaften und Kulturzentren steuern sollen.»

U.A.



Der Bund

Bern, Montag  
9. März 1987

In der Bundesrepublik Deutschland jeden Tag ein Terroranschlag

## Brandt als Opfer ausersehen

**U. A. Am 21. Februar 1987 konnten Sicherheitskräfte in einem Bauernhaus eine Zentrale der terroristischen Roten Armee Fraktion (RAF) in der Nähe von Orléans ausnehmen. Handfeste Beweise liegen heute vor: Die RAF wollte an Ostern 1987 Willy Brandt in seinem Ferienhaus in Frankreich entführen.**

Kein Tag vergeht in der Bundesrepublik Deutschland, ohne dass ein Terroranschlag verübt würde. Letztes Jahr wurden z. B. nicht weniger als 181 Starkstrom-Überlandmasten gesprengt. Dies erklärte Anselm Weygold, Polizeihauptkommissar im westdeutschen Bundesgrenzschutz und Adjutant der Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9), vor der Schweizer Sektion der Europäischen Konferenz für Menschenrechte und Selbstbestimmung. Er ist ein Mann der ersten Stunde der GSG 9, die nach dem Attentat während der Olympischen Spiele 1972 in München gegründet wurde, und die spätestens seit der Erstürmung der von palästinensischen Terroristen entführten Lufthansa-Maschine auf dem Flughafen von Mogadiscio (Somalia) im Oktober 1977 weltweit als Elitetruppe im Kampf gegen den Terrorismus gilt.

#### Linksterror gefährlicher

Die GSG 9 wird bei Flugzeugentführungen, Geiselnahmen und vergleichbaren Schwerstdelikten eingesetzt. Aus seiner täglichen Arbeit heraus analysiert Weygold Terroristen als reine Killer, oft Intellektuelle, deren Generalstrategie es sei, Schrecken zu verbreiten, die Unsicherheit der Bevölkerung gegenüber den

Sicherheitsorganen zu schüren, die demokratischen Strukturen zu zerstören, einen «Polizeistaat» zu provozieren, und in Westdeutschland speziell den Rückzug der Amerikaner aus Europa zu erzwingen. Den Linksterrorismus bezeichnet Weygold als gefährlicher, weil gescheiter und von längerer Tradition; der Rechtsterrorismus sei sehr oft konfus, durchsichtig und viel leichter als solcher zu erkennen und zu orten.

Terrororganisationen wie die europäischen, palästinensischen und schiitischen (untereinander in einem internationalen Netz verknüpft) gibt es weder in den USA noch in der UdSSR (aus unterschiedlichen Gründen). Die Mafia ist weltweit die einzige Terrororganisation ohne direkte politische Ziele.

#### «Ruheraum» Schweiz

Die Schweiz selber ist vom Terrorismus weitgehendst verschont geblieben; das muss nicht so bleiben. Für die Terroristen gilt die Schweiz offensichtlich als «Ruheraum» und Durchgangsland, ähnlich wie Österreich, die Niederlande und Skandinavien. Die GSG 9 geht davon aus, dass ruhige Durchgangsländer notwendig sind für Terroristenbewegungen, um den Fluchtweg offen zu halten und den Fahndungsdruck dort in Grenzen zu halten. Zwischen der GSG 9 und den schweizerischen Sicherheitsbehörden bestehen dennoch gute Beziehungen; die GSG 9 war u. a. nachträglich bei der Auswertung der seinerzeitigen Besetzung der polnischen Botschaft in Bern mitbeteiligt.

Zu den Zukunftsaussichten meinte Weygold: «Wenn die Erduldung des Terrors heutiger Tage der Preis ist, der zur Vermeidung eines Flächenbrandes wie den beiden Weltkriegen zu zahlen ist, dann sollten wir ihn zahlen.»